

Intelligenz-Blatt

für die Oberamts-Bezirke

Nagold, Freudenstadt und Horb.

Im Verlag der Wischer'schen Buchdruckerei.

Nro. 91. Freitag den 13. November 1829.

Verfügungen der Königlichen Bezirks-Beörden.

Oberamt Freudenstadt.

Freudenstadt. Die Zeit, zu welcher die Aushebung für das Jahr 1830 vorbereitet werden muß, rückt herbei; die unterfertigte Stelle sieht sich daher veranlaßt, die Orts-Vorstände auf die zeitige Abfassung der Rekrutirungs-Listen, bei welchen das Rekrutirungs-Gesetz vom 10. Februar 1828 sowohl, als die hiesfür weiter erlassene Instruktion vom 13. November 1828, (Reg.-Bl. Nro. 8. 68) im allgemeinen im Auge zu behalten ist, aufmerksam zu machen; insbesondere aber deutet sie auf den Artikel 6 hin, wornach in der Liste alle Jünglinge der Gemeinde, welche in der Zeit-Periode vom 1. Januar bis 31. December 1809 geboren sind, aufgenommen werden müssen.

Diese Liste muß längstens bis zum 1. December d. J., nach Art. 9. verfaßt, bei Oberamt eingelassen und derselben ein Bericht über die, in dem Gemeinde-Bezirk sich aufhaltende, jedoch einem andern Bezirke angehörigen, Rekrutirungs-Pflichtige, welche ihrer Gemeinde zuzuweisen sind, angeschlossen seyn. In diesem Berichte ist der Vor- und Zu-Name, Geburtsort, Oberamts-Bezirk und die Pro-

fession dieses Fremden aufzuführen, oder: „daß keiner vorhanden“ anzuzeigen.

Die erforderlichen Listen-Bogen können bei der Amtspflege dahier verlangt werden.

Auch sind den Listen die betreffenden Urkunden für Befreiungen, welche die Rekrutirungs-Pflichtigen ansprechen, nach Art. 27 des Gesetzes und §. 45. 86—90. der Instruktion (Reg.-Bl. 1828 Nro. 3. 68), und unter der ausdrücklichen Bemerkung: ob die Pflichtigen eheliche und leibliche Kinder sind: verfaßt, zugleich anzuschließen.

Den 2. November 1828.

K. Oberamt.

Nagold. [Holz-Verkauf.] Die hiesige Stadt-Gemeinde wird aus ihrem Stadt-Wald Kagensteig 3 bis 400 Stämm sehr schönes Floß-Holz öffentlich an den Meistbietenden verkaufen.

Zu diesem Verkauf ist

Montag der 30. d. M.

festgesetzt, und werden die Kaufs-Liebhaber hiemit eingeladen, sich an gedachtem Tag Vormittags 10 Uhr, auf dem hiesigen Rathhaus einzufinden, und

die näheren Bedingungen zu vernehmen.

Den 11. Novbr. 1829.

Stadtschultheißenamt,

~~~~~

Außeramtliche Gegenstände.

Leben Sie glücklich!

Mit diesem herzinnigen Wunsche verlasse ich die hiesige, mir immerhin lieb gewordene Gegend, und reiche damit meinen Freunden und Bekannten den Abschieds-Gruß.

Magold den 15. Novbr. 1829.

Oberamts-Aktuar zu

Geißlingen,

Joseph Klein.

Magold. [Empfehlung.] Beim Herannahen des Winters, erlaube ich mir, meine führende, ganz wollene, weiße, graue und schwarze Strick-Garne zur geneigten Abnahme bestens zu empfehlen. Auch ist fortwährend die als vorzüglich gut anerkannte Marggrafische Conservations-Glanz-Wichse in  $\frac{1}{8}$  und  $\frac{1}{4}$  Pfund billigst bei mir zu haben.

Kappler,

Kaufmann.

Oberjettingen, Oberamts Herrenberg. [Fahrniß-Auktion.] Aus der Verlassenschaft der seel. Frau Oberförster Zahn allhier, wird der Unterzeichnete

am Donnerstag und Freitag,

den 19. und 20. d. M.

je Morgens von 9—12, und Nachmittags von 1—4 Uhr, im Hause

der Frau Oberförsterin Zahn allhier eine Fahrniß-Auktion an Kleinodien von Gold und Silber, worunter 2 Stand-Uhren, Bücher, Manns- und Frauen-Kleider, Bettgewand, Leinwand, Leibweißzeug, Schreinwerk, Gewehr und Waffen, worunter 1 doppelte und 1 einfache Büchse, 2 Schrotflinten und 1 Hirschfänger, auch allerlei sonstiger Hausrath, gegen baare Bezahlung vornehmen; wozu er die Liebhaber hiemit einladet, und die Herren Ortsvorsteher höflich bittet, es ihren Amts-Untergebenen gefällig bekannt zu machen.

Den 9. Novbr. 1829.

Post-Verwalter

Gschwindt.

Magold. [Berner-Wägele feil.]

Es steht hier ein schönes, grün lakirtes, Berner-Wägele, mit durchlaufenden eisernen Achsen, grünem Korb, Spritzleder und gepolstertem Sitz, um billigen Preis, zum Verkauf parat; das Nähere zu erfragen bei Ausgeber dieß Blatts.

Freudenstadt. [Berner-Wägele feil.] Ich habe ein sehr leichtes einspanniges Berner-Wägele wegen Mangel an Raum zu verkaufen, dasselbe ist grün lakirt, mit eisernen Achsen, Spritzleder und Korb versehen in Klagenfurth verfertigt, und wegen der angebrachten Sperre, mittelst welcher man ohne abzustiegen sicher und leicht sperren kann, sehr bequem. Auch fehlt es nicht an der Eleganz. Auf

Verlangen wird auch ein schönes Pferd, Geschirr in den Kauf gegeben.

Es kann täglich eingesehen und ein Kauf abgeschlossen werden bei

Den 8. Novbr. 1829.

E. L. Sturm.

Hochdorf, Oberamts Freudenstadt. Bei Unterzeichnetem liegen gegen 3fache gerichtliche Versicherung 300 fl. Pflugschaffs-Geld zum Ausleihen parat.

Den 6. Novbr. 1829.

Christian Traub.

**Wöchentliche Frucht-, Fleisch- und Brod-Preise.**

Freudenstadt,  
den 7. November 1829.

|           |       |             |             |             |
|-----------|-------|-------------|-------------|-------------|
| Kernen 1  | Schf. | 12fl. 56kr. | 12fl. 16kr. | 12fl. —kr.  |
| Roggen 1  | —     | —           | 9fl. 4kr.   | —fl. —kr.   |
| Gersten 1 | —     | —           | 8fl. —kr.   | 7 fl. 28kr. |
| Haber 1   | —     | 4fl. 15kr.  | 4fl. 12kr.  | 4fl. —kr.   |

**Fleisch-Preise.**

|                           |         |      |
|---------------------------|---------|------|
| Ochsenfleisch             | 1 Pfund | 6kr. |
| Schweinefleisch mit Speck | 1 —     | 8kr. |
| ohne                      | 1 —     | 7kr. |
| Kalbsteisch               | 1 Pf.   | 4kr. |

**Brod-Taxe.**

|                      |         |           |
|----------------------|---------|-----------|
| Kernbrod             | 4 Pfund | 12kr.     |
| Roggenbrod           | 4 —     | 10kr.     |
| 1 Kreuzerweck schwer | 7 Loth  | 2 Quente. |

**Al l e r l e i.**

**Der vorlaute Staar.**

Ein Bäckermeister besaß einen Staar, dem die Geschicklichkeit, Menschenstimmen nachzuahmen und oft gehörte Worte auszusprechen, in hohem Grade eigen war. Vorgekommene Klagen über ungewichtiges Gebäck hatten einmal eine Untersuchung im Hause des Bäckers zur Folge. Schon wollten die Untersuchungs-Commissionäre, welche nichts vorfanden, wieder

abgehen, als der im Zimmer befindliche Staar sehr zur Unzeit aus einem Winkel rief: „Auf dem Bode n i m g r o ß e s e K a s t e n !“ welche Worte er im Haufe des Bäckers sehr oft gehört hatte. Die Commission, dadurch aufmerksam gemacht, suchte, wo der Staar ansaß, und fand. Das Brod wurde confiscirt und der ertappte Erzeuger desselben zu einer Geldstrafe verurtheilt. Ueber den gesteuerten Verräther erbötet, nahm sein verathener Herr eine Rute, um ihn damit (Exekution auf Leben und Tod) zu züchtigen. Der gejagte Schwärzer entschlüpfte unter das Ehebett, wo er in einem Winkel der drohenden Rute unerreicherbar sicher saß. Der Hauspudel, welcher die heftigen Bewegungen seines Herrn mit dem biegsamen Instrumente etwas bedenklich fand, verkroch sich ebenfalls unter das Bett und der Staar empfing ihn dort mit folgenden Worten: „Bist du auch da? hast du auch etwas gesagt?“ Die passende Anwendung dieser erlernten Worte entwaffneten den Zorn des beschädigten Bäckermeisters, der darüber auf-lachen mußte und dem Plauderer verzieh.

**Meerfräulein.**

Das Daseyn dergleichen Geschöpfe wurde bisher noch immer bezweifelt, indes wurde ein solches unlängst auf den Felsen von Denrygimla, im Erresberg (Cunemore) sich sonnend bemerkt. Ein Weib gewährte das Meerfräulein, und erschrad so, daß sie seitdem das Bett hüten muß. Auf das Geschrei des Weibes eilte ein Herr Evans herbei, und dieser beobachtete Folgendes: Das Meerfräulein hatte ungefähr die Größe eines 10jährigen Mädchens; der Busen war groß und voll und langes dunkelbraunes Haar ringelte sich um den Oberleib; die Wassersöhne hatte schwarze Augen, menschliche Hände und

Arme, nur die Finger waren mit einer Schwimmhaut versehen. Ihre Bewegungen im Wasser schienen vorzüglich durch Floßfedern geleitet. Eine Stunde lang blieb dieses Meerfräulein ruhig vor mehr als 300 Personen. Endlich, als man darnach schließen wollte, tauchte es unter und verschwand. Obne hörte man nicht von diesem Geschöpf. Man hofft, das Meerfräulein mit Netzen zu fangen. Eibliche Aussagen von der Erscheinung dieses Wesens wurden niedergelegt.

Aber mein Gott! sagte D. . . . zu seinem Freunde, dem Justizrath H. . . . den er in seiner Krankheit besuchte, als diesen sein Doctor verlassen hatte: warum vertraust du dich einem jüdischen Arzte an? Es sind ja hier so viele geschickte christliche Aerzte? — „Brüderchen! versetzte H. . . . mit jovialischer Laune: das geschieht mit großem Bedacht, Unter uns; ich bin einigen Juden — noch dazu einigen Verwandten des Doctors — Geld schuldig. Sterb ich, so reicht mein Nachlaß nicht hin, sie zu befriedigen. Er wird sich daher mehr, wie jeder andere Doctor, alle ersinnliche Mühe geben, mich am Leben zu erhalten.“

Braver Vorwärts, welche tiefe Schmerzen  
Gab Dein strenges Vorwärts allen Deut-  
schen nicht!  
Du enteilst uns; doch von unsern Herzen  
Trennt kein Vorwärts Dich, selbst Deines  
nicht.

Eine Frau besaß Ohr-Gehänge mit Tropfen von Perlmutter. Diese waren ihr abgebrochen und sie befahl ihrem Stubenmädchen: „Trage sie die Tropfen zum Goldarbeiter.“ — Zwei Tage nachher erschien der Goldarbeiter, bedankte sich für die Tropfen, versicherte aber, daß

er nicht krank sey, und brachte sie zurück. Die Magd hatte nämlich die der Frau vom Arzt verordneten Magentropfen statt der Perlmuttertropfen zum Goldarbeiter getragen.

In Coschwis bei Dresden ward ein Fleischer von einem Ochsen tödtlich verwundet. Seine Familie ließ ihm folgende Grabschrift setzen:

Durch eines Ochsen Stoß  
Kam ich ins Himmels Schoos.  
Mußt' ich auch hier erlassen  
Und Weib und Kind verlassen;  
So kam ich doch zur Ruh  
Durch dich, du Rindvieh, du!

### C h a r a d e.

Zwei Sylben gestalten mein Ganzes, und  
sagen,  
Was sehr wird geliebet in unsern Tagen,  
Was aber nicht Adam, nicht Moses ge-  
kannt,  
Obgleich sie gehaust im gelobten Land;  
Doch sollt' in Nagold man urpsößlich es  
miffen,  
So würde die Mehrheit verschmachten drin  
miffen.  
Nimm vorn mir ein Zeichen, eins hinten  
auch fort,  
So haufe als drolliges Wesen ich dort,  
Wo stärker die Strahlen des Phöbus er-  
glühen  
Und äpp'ger die Wälder und Felser er-  
blühen.  
Nun setze mich wieder zusammen und nimm  
Die letzten drei Zeichen alleinig zum Lesen,  
So bin ich bald edel und liebreich, bald  
schlimm  
Und boshaft, doch stets ein phantastisches  
Wesen,  
Wobon Dir die Mütter, die Amme manch  
Buch  
Erzählte schon wichtige Dinge genug.